

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1930)
Heft: 11

Artikel: Die Büste
Autor: Matzig-Schmauß
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-760194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Erzieherin. Ihre eigene Geschichte liefert uns das großartigste Vorbild auf der Bahn dazu, sofern der Übergang vom Alten Testament zum Neuen Testament einst von solchem Sich-in-die-Luft-stellen im Grunde nicht verschieden gewesen ist ».

Die Büste

von Richard Matzig-Schmauß

*Mir war zu mut als wär ich eine büste
 Verlorner zeit in stein gefrorner traum
 Und stünde starr im ausgespannten raum
 Mit hartem blick, der nie die sonne grüßte.*

*Und menschen sahn mich an und flohn. – Und kaum
 Daß Einer heimlich meine wangen küßte,
 Und Mancher tat als ob er weinen müßte,
 Die augen schließend mit des kleides saum.*

*Ein wanderer sank einmal in meinen schatten
 Und schaut, an mir sich stützend, nach der matten
 Gekrümmten stunde, die sein bündel trägt.*

*O hätt' ich lächeln dürfen, daß er bliebe! –
 Nun harr' ich bis aus übergroßer liebe
 Er einmal wiederkommt und mich – zerschlägt...*